

Crans-Montana

Ganz schön viel Wintersport

Wer Crans-Montana hört, denkt an die alpinen Skiweltmeisterschaften 1987 und den damit verbundenen Schweizer Medaillenregen. Oder sind es die das Sonnenplateau prägenden Hochbauten, die vom Rhonetal aus sichtbar sind? Ganz falsch ist das nicht, aber auch nicht ganz richtig. Crans-Montana, das Dorf mit zwei grossen Zentren, hat noch viele andere Vorzüge und ein vielseitiges Wintersportangebot, das weit über die alpinen Skifreuden hinausgeht.

Und trotzdem stand Crans-Montana letzten Herbst wieder im Zentrum, als es um die Vergabe der alpinen Skiweltmeisterschaften 2025 ging. Crans-Montana gehörte zu den Anwärtern aus Österreich (Saalbach) und Deutschland (Garmisch-Partenkirchen); Saalbach-Hinterglemm machte letztlich das Rennen. Der Walliser Wintersportort hofft nun auf eine Zusage für 2027 oder 2029. Fit hält sich der ehemalige WM-Ort mit der jährlichen Austragung von alpinen Damenweltcuprennen. Die letzte Austragung von 1987 mit 14 Schweizer Medaillen war ein Segen für den Ort und setzte dem Unterwalliser Ort die Skikrone auf – versetzte ihn kurzzeitig in den 90er-Jahren in einen Entwicklungsstillstand. Vor gut 15 Jahren ist die Destination aber wieder in Schwung gekommen.

Der Golfplatz wird zur winterlichen Erlebniswelt

Dabei hat der Ort oberhalb von Sierre ein gut gefülltes Dossier mit zahlreichen Wintersport- und Sommeraktivitäten. Bereits 1906 hatten die ersten Golfpioniere in Crans-Montana eine Anlage gebaut. Heute hat der Ort bereits vier Golfplätze. Auf dem legendären 18-Loch-Golfplatz Severiano Ballesteros finden jedes Jahr die Omega European Masters statt – ein

Turnier mit internationaler Ausstrahlung und Anziehungskraft. Da ist es eigentlich unvorstellbar, dass auf diesem «Heiligen Rasen» bei einer genügend hohen Schneedecke im Winter Tausende von Kindern und aktive Wintersportler tummeln und sich polysportiv bewegen. Was unmöglich erscheint, wird seit vielen Jahren mit zunehmendem Erfolg praktiziert. Das sagt Jacky Duc, ein Urgestein, stammt aus dem Nachbardorf Chermignon und ist Infrastruktur-Koordinator bzw. Herr über die verschiedensten Sommer- und Winteranlagen im Ort. Mit seiner 30-köpfigen Crew sorgt er im Winter dafür, dass es den vielen Nichtskifahrern unter den Touristen an nichts fehlt.

Schneekindergarten mit grosser Anziehungskraft

Am augenscheinlichsten im Ort findet das dort statt, wo im Sommer die Bälle fliegen. Auf einer Fläche von 100 000 Quadratmetern wird jeweils während eines Monats der mittlerweile mit Schnee überzogene Golfplatz in einen Schneekindergarten verwandelt. Auf zwei Skipisten machen die Kids erste Schritte auf den Ski. Als Aufzugshilfe im hügeligen Gelände dienen zwei Skilifte, die jeweils im Winter auf- und im Frühling wieder abgebaut werden. Zum

Wintervergnügen der Kinder gehört auch eine Snowtube-Strecke. Jacky Duc winkt ab, wenn der Blick des Gegenübers die Frage vermuten lässt, wie der in der schneefreien sorgsam gepflegte Golfplatz eine solche Tortur überlebt. «Die Greens sind nicht begehbar, die Fairways nur beschränkt», beruhigt er besorgte Gemüter. Zusätzlich werden die Fairways mit Plastikplatten abgedeckt, um so den Rasen vor zu starken äusseren Einflüssen zu schützen. Das Winterangebot auf dem Golfplatz umfasst übrigens auch eine sechs Kilometer lange Langlaufloipe. Ambitionierte Langläufer finden weitere Loipen auf dem 3000 Meter über Meer hoch gelegenen Gletscher Plaine Morte.

Die Bewirtschaftung dieser Loipen gehört ebenso zu den Aufgaben von Jacky Duc und seiner Crew. Hinzu kommen 70 Kilometer Wanderwege, 20 Kilometer Schneeschuhtrails und der Rando-Park mit 15 markierten und gesicherten Skitourenstrecken. Dieses Jahr macht Jacky Duc selbst eine Schlussrunde. Ende Jahr geht der von der Gemeinde angestellte Unterwalliser nach 40 Jahren in Pension.

Es braucht zusätzliche Hotelbetten

Der Ort zählt über 10 000 Einheimische. In der Hochsaison beleben rund 50 000 Menschen den bekannten Ort im Unterwallis. Den rund 40 000 Gästen in einem normalen Jahr stehen nur gerade 2500 Hotelbetten zur Verfügung. Das ist vergleichsweise wenig. Die grösste Zahl von den Zugereisten wohnt in einem von 12 000 Wohnobjekten. Das ist eher ungewöhnlich, hat sich aber im Laufe der Entwicklung des Orts so ergeben. «Wir brauchen künftig noch mehr Hotelbetten und nicht zusätzliche Zweitwohnungen», betont Verkehrsdirektor Bruno Huggler im Interview (siehe Kasten). Auch im Blick auf die mögliche Austragung von alpinen Skiweltmeisterschaften in sechs oder acht Jahren und auf die in Crans-Montana stattfindende Bike-WM 2025 sind im Moment sechs Objekte im Luxusbereich im Bau bzw. in der Planung. In der Zukunftsplanung soll nicht nur das oberste Segment abgedeckt werden, sondern auf der Wunschliste sind auch zusätzliche Sporthotels.

Blick auf 18 Viertausender

Weg von den im Winter «umgenutzten» Golfplätzen, hin zu den Naturerlebnissen auf zahlreichen Winterwanderwegen, Schneeschuhtrails und den 15 markierten Skitourenrouten. Sophie Clivaz von Crans-Montana-Tourismus wählt eine Winterwanderung von Aminona zum Weiler Colombire, wo auch das Ecomusée steht. Auf diesem Weg gibt es immer wieder Abzweiger auf Schneeschuhtrails. Ausgangspunkt zur Wanderung ist übrigens der Naturpark von Aminona, wo es auch kostenfreie Parkplätze hat. Wir wandern bis zu



©CMTC/DENNIS EMERY



©CMTC/OLIVIERMAIRE



©CMTC/DENNIS EMERY



©CMTC/ANTOINE GOURDIN

«WIR BRAUCHEN KÜNFTIG NOCH MEHR HOTELBETTEN UND NICHT ZUSÄTZLICHE ZWEITWOHNUNGEN.»

Bruno Huggler, Verkehrsdirektor

einer Kapelle, wo der Ausblick in die faszinierende Walliser Bergwelt besonders schön sein soll. Eigentlich spielt es keine Rolle, wo man auf diesem Sonnenplateau steht. Bei guter Sicht sieht man auf den Kranz der Berggipfel mit 18 der schönsten 4000-er der Alpen, der sich am Matterhorn vorbei, vom Bietschhorn bis zum Montblanc zieht. A propos gute Sicht: Der Ort verspricht über 300 Sonnentage im Jahr. Auf dem Weg trifft man immer wieder auf vielfältige Wintersportangebote mit Schneeschuhläufern, Skitourengeängern, Familien mit Schlitten oder Winterwanderer. Platz hat es hier oben genug – für alle!

Zwei Wünsche für die Zukunft

Für Menschen, die sich mit der Orientierung etwas schwerer tun, werden möglicherweise in diesem grossflächigen Ort mit über 10 000 Einwohnern anfänglich mit etwas mehr Sucharbeit beschäftigt sein. Zum einen sind es die beiden Ortsteile, die fünf möglichen Zufahrtswege und ebenso viele Seen, die 190 Geschäfte und Boutiquen, 150 Restaurants, Bars und

Clubs. Da fällt augenscheinlich die Suche nach den 30 Hotels im Ort doch wesentlich leichter. Wer sich sicher im Ort von A nach B bewegen will, kann beispielsweise von einem gut ausgebauten und kostenlosen Busnetz profitieren. Die meisten Einwohner hier sprechen zwar in erster Linie Französisch, vielfach sprechen sie auch Deutsch. Fragen ist hier erlaubt. Die Einheimischen sind sich gewohnt, dass vor allem Ersttouristen sich erst zurechtfinden müssen in diesem grossen aber trotz allem beschaulichen Ort. Nein, es mangle eigentlich an nichts, bemerkt meine Begleiterin Sophie Clivaz von Crans-Montana Tourismus. Oder doch? «Ja, zum Beispiel ein grosses öffentliches Wellnesscenter. Das fehlt uns noch.» Sie, die 32-jährige Frau, wünsche sich zwei Dinge, die sie in ihrer Heimat noch erleben möchte. Zum einen dieses grosse Wellnesscenter, zum andern die Vergabe der alpinen Skiweltmeisterschaften 2027 oder 2029. Für beide Projekte stehen die Chancen gut, das Wellnesszentrum ist sogar schon fest geplant.

JOSEPH WEIBEL

FACTS UND FIGURES

- Höhe**
1500 Meter über Meer
- Kapazität (Hochsaison)**
50 000 Personen (Einwohner und Gäste)
- Hotels**
30 (Luxe 6, First Class 5, Comfort 14, Eco 5)
- Einkauf/Unterhaltung**
190 Geschäfte und Boutiquen; 150 Restaurants, Bars und Clubs; sieben Spa-Möglichkeiten; vier Museen; ein Casino; ein 3-D-Kino; Bowlinghalle.
- Wintersportarten**
140 km Skipisten, 25 Bergbahnen; Snowpark: 100 000 Quadratmeter; eine Halfpipe mit olympischen Dimensionen; 65 km Winterwanderwege, Rando-Park mit 40 km Skitouren; 25 km Langlaufpisten; 22 km Schneeschuh-Strecken; 2400 m² Outdoor-Eisfläche; 3 Indoor-Curling-Rinks; Indoor-Sportzentrum mit Kletterwand, Boulderzone, Tenniscourts, Badmintoncourts und Ping-Pong-Tische und Indoor-Action-Sport-Zentrum mit Skatepark und Trampolines.

www.crans-montana.ch



©CMTC/OLIVIERMAIRE



©CMTC/DENNIS EMERY



©CMTC/LUCIANO MIGLIONICO



©CMTC/OLIVIERMAIRE



©CMTC/DEPREZ



©CMTC/LUCIANO MIGLIONICO



NACHGEFRAGT

35 bis 40 Prozent sind Nichtskifahrer



@CMTC / FANNY PILLONE

Der gebürtige Berner Oberländer Bruno Huggler war bereits sieben Jahre Marketingleiter und Vizedirektor von Crans-Montana und seit März 2015 ist er Direktor von Crans-Montana Tourismus. Bruno Huggler lebt mit seiner Familie seit bald 20 Jahren im Ort. Vor seinem Wiederengagement in Crans-Montana war Huggler bei Wallis Promotion als Bereichsleiter Tourismus tätig.

genommen. Deshalb haben wir eine digitale Gästekarte eingeführt. Der Wohnungsbesitzer bezahlt eine Jahrespauschale für sich selbst und die Gäste. Die digitale Gästekarte erhalten auch alle anderen Mehrtagesgäste. Die Aktivierung beläuft sich bisher auf gute 30 Prozent.

Crans-Montana ist auch ein Kongresszentrum. Dieses Geschäft dürfte letztes Jahr vollständig eingebrochen sein?

Das ist so. Allerdings streben wir hier ohnehin eine noch bessere Auslastung mit der vorhandenen Infrastruktur an. Das geht parallel einher mit den von Investoren geplanten neuen Hotels im obersten, aber auch mittleren Segment. Wir brauchen dringend mehr Hotelbetten – 2500 sind für einen Ort wie Crans-Montana einfach zu wenig.

Sie denken dabei an neuerliche alpine Skiweltmeisterschaften?

Nicht nur, aber natürlich auch. Der nächste Grossanlass – abgesehen vom jährlichen Höhepunkt der Omega European Masters im Golf – ist die Bike-WM 2025. Unsere Kompetenz im Skisport beweisen wir jährlich mit der Durchführung von alpinen Damenskirennen.

Crans-Montana bietet 140 Pistenkilometer, sieht sich aber nicht als typischer alpiner Skiort. Mit welchen Argumenten holen Sie den Gast ins Unterwallis?

Wir haben hier oben die beste Luft in der Schweiz – und wer unser Sonnenplateau kennt, weiss, dass er wegen der Natur und der einzigartigen Aussicht zu uns reist. Weil 35 bis 40 Prozent unserer Wintergäste keine Skifahrer sind, haben wir ein grosses polysportives Winterangebot auf die Beine gestellt – und wir haben Erfolg damit.

Sie denken zum Beispiel an den Rando-Park mit 15 ausgeschilderten Touren?

Zum Beispiel. Ja. Sie erfüllen sowohl die Bedürfnisse eines passionierten Skitourenläufers wie auch die eines Anfängers. Das Gelände ist nur offen, wenn es von uns gesichert ist. Wir gehören zu den ersten Destinationen, die ein solches Angebot führen. Einzigartig ist die Anzahl Touren.

Wenn Sie nun doch noch einen alpinen Skifahrer dazu verlocken möchten, auf die ehemalige WM-Strecke von 1987 seine Kurven zu ziehen: Was für ein Angebot würden Sie ihm machen?

Ich würde ihm empfehlen, in einem der 30 Hotels im Ort zu übernachten und vom Hotelpass zu profitieren. Eine Tageskarte zum Skifahren kostet 49 Franken. Wer eine Wochenkarte bucht, bezahlt am Schluss die effektiven Skitage. Das heisst, wer das Pech hat, einen der 65 Nicht-Sonnetage zu erwischen, muss den verlorenen Skitag auch nicht bezahlen.

Auch wenn im Rhonetal die Sprachgrenze bei Salgesch und Varen beginnt, spricht man in Crans-Montana vor allem Französisch. Das heisst, ihre Gäste rekrutieren sich primär aus dem Welschland und dem benachbarten Frankreich?

Von den zwei Dritteln Schweizer Gästen in einem normalen Jahr, kommen die meisten aus der Waadt, Genf, Fribourg, Neuenburg und dem Jura. Die Zahl der Deutschweizer Gäste nimmt aber stetig zu. Für Berner, Solothurner, Aargauer sowie Gästen aus beiden Basel ist Crans-Montana ein beliebtes Reiseziel. Übrigens entdecken uns immer mehr auch die Zürcher.

INTERVIEW: JOSEPH WEIBEL



@CMTC



@CMTC



@CMTC

MUSS MAN GESEHEN HABEN

DER LATERNENWEG IN CRANS-MONTANA

Noch bis zum 31. März 2021 besteht zwischen dem Moubra- und dem Etang-Longsee der Laternenweg, basierend auf der Geschichte «Der Hirte und der Stern Bella Lui». Der wunderschön beleuchtete, zwei Kilometer lange Wanderweg wird zu einem magischen Erlebnis, das vor allem nach Einbruch der Dunkelheit seine volle Lichterpracht vermittelt. Die Idee dieser Zauberwelt wurde erstmals vor zwei Jahren realisiert.



@CMTC



@CMTC



@CMTC/LOUIS DASSELBORNE